

Anregungen für den Kindergottesdienst am 01.11.2025

Vor dem Hohen Rat

Die Apostel lassen sich nicht einschüchtern

Apostelgeschichte 4,1–31

Darum geht's

Warum haben Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat von Jesus erzählt, obwohl sie wussten, dass das negative Folgen haben könnte?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Spiel: „Das Verhör“</p> <p>Die Kinder dürfen sich reihum Fragen zu ihrer Person stellen. Wer an der Reihe ist, darf allerdings nicht mit Ja oder Nein antworten. Sobald eines dieser Wörter gesagt wird, ist das nächste Kind an der Reihe.</p> <p>Damit das Spiel ein wenig das Gefühl eines Verhörs vermittelt, kann sich der/die Befragte auf einen Stuhl mit Blick zur Gruppe setzen.</p> <p>Im Anschluss findet ein Austausch mit der Gruppe darüber statt, wie es sich angefühlt hat, „verhört“ zu werden.</p>	
<p>Der Bibelspur folgen</p>	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L kündigt an, dass Petrus und Johannes, um die es in der heutigen Geschichte geht, von wichtigen Männern Jerusalems verhört wurden. Dabei war ihnen klar, dass auch sie bestimmte Dinge nicht sagen durften.</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>Vor dem Lesen der Geschichte teilt L die Gruppe in zwei Teile. Die eine Hälfte der Kinder soll sich während des Zuhörens in die Mitglieder des Hohen Rates hineinversetzen, die andere Hälfte in die Apostel Johannes und Petrus.</p> <p>Nun liest L den Kindern die biblische Geschichte vor (S. 28 ff.).</p> <p>Anschließend stellt L den Kindern die Frage, weshalb die Mitglieder des Hohen Rates und die beiden Apostel jeweils so gehandelt und gesprochen haben, wie es in der Geschichte berichtet wird. Die beiden Gruppen äußern ihre Gedanken.</p> <p>Hinweis: Den Kindern sollte vorab klar sein, was der Hohe Rat war.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 31)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, was sie über diese Aussage von Petrus und Johannes denken. Warum haben die beiden das wohl gesagt? Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Gedanken in ihre Hefte ein.</p> <p>L weist die Kinder noch einmal auf das Ende der Geschichte hin: Petrus und Johannes gingen nach ihrer Freilassung direkt zu den anderen Christen und beteten gemeinsam mit ihnen. Was daraufhin geschah, liest die Gruppe in Apostelgeschichte 4,31. Die Kinder können in ihre Hefte eintragen, was passierte.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Petrus und Johannes wurden ins Gefängnis geworfen und vor dem Hohen Rat verhört, weil sie im Namen von Jesus Christus einen Mann geheilt hatten. Sie wussten, dass ihnen Schlimmes – sogar der eigene Tod – drohte, wenn sie ihren Glauben an Jesus bezeugen würden. Doch seit dem Pfingsterlebnis und der Erfüllung mit dem Heiligen Geist waren die Apostel nicht mehr davon abzuhalten, zu berichten, wer Jesus war und was sie mit ihm erlebt hatten. Sie waren begeistert und konnten nicht anders, als die Wahrheit nach außen zu tragen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p>Im Heutelanden</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 31)</p> <p>L liest mit den Kindern die Informationen zum Thema Christenverfolgung und tauscht sich mit ihnen darüber aus. Auch die dazugehörigen Fragen werden in der Gruppe diskutiert.</p> <p>Wichtig bei dieser Thematik und der Diskussion ist, dass bei den Kindern keine Angst vor Verfolgung erzeugt wird. Der Fokus sollte auf der Einstellung und dem Mut der Menschen liegen, die trotz Gefahr für ihre Überzeugungen eintreten.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>

<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 33)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann erklärt L, dass jede Ecke des Raumes für eine andere Meinung steht. Jedes Kind kann sich für eine dieser Meinungen entscheiden und dementsprechend platzieren.</p> <p>Erste Ecke: Der WortSchatz gefällt mir gut.</p> <p>Zweite Ecke: Mit dem WortSchatz kann ich nichts anfangen.</p> <p>Dritte Ecke: Ob der WortSchatz zutrifft oder nicht, hängt von der jeweiligen Situation ab.</p> <p>Vierte Ecke: Über den WortSchatz muss ich erst noch nachdenken.</p> <p>Die Kinder platzieren sich. Anschließend können sie jeweils berichten, weshalb sie sich so entschieden haben.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Rollenspiel: „Die Gemeinde wartet auf die Apostel“</p> <p>Die Kinder dürfen nun versuchen, sich in die Gemeinde hineinzusetzen, die auf Petrus und Johannes wartet, während die beiden im Gefängnis sind, und dies in Form eines Rollenspiels nachspielen.</p> <p>Folgende Fragen können den Kindern bei der Vorbereitung und Durchführung des Rollenspiels helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was haben die Mitglieder der Gemeinde getan, während sie auf Petrus und Johannes gewartet haben? • Worüber haben sie gesprochen? • Wie haben sie sich wohl gefühlt? • Wie haben sie reagiert, als die beiden Apostel zu ihnen kamen? 	<p>Evtl. Verkleidungsutensilien</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Der Hohe Rat bestand aus 71 angesehenen Priestern, Pharisäern und Schriftgelehrten. Er leitete das jüdische Volk in rechtlichen und religiösen Belangen, legte Glaubensregeln fest, überwachte das religiöse Leben, verfügte über die Polizei und regelte mit der Besatzungsmacht die Abgaben. Man geht allerdings davon aus, dass der Hohe Rat nicht das Recht hatte, Todesurteile auszusprechen und zu vollziehen.

Petrus und Johannes waren so begeistert von der Frohen Botschaft, dass sie sie nicht für sich behalten konnten. Ihr mutiges Bekenntnis vor dem Hohen Rat ist vorbildlich und kann heutige Christinnen und Christen darin bestärken, zu ihrem Glauben zu stehen. Es kann auch für Kinder richtungweisend sein und ihnen helfen, im Alltag, in der Schule und bei ihren Freundinnen und Freunden zu ihre persönlichen Überzeugungen einzutreten.

Rätsellösung (S. 32)

- | | |
|----------------|--------------|
| 1 liebt | 8 Christen |
| 2 senden | 9 Wunder |
| 3 Kreuz | 10 Propheten |
| 4 Himmel | 11 David |
| 5 Geist | 12 glauben |
| 6 wiederkommen | 13 glücklich |
| 7 Gemeinde | 14 Gebet |

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Es erfordert Mut,
zu den eigenen
Überzeugungen
zu stehen.



Es erfordert Mut,
zu den eigenen
Überzeugungen
zu stehen.



Es erfordert Mut,
zu den eigenen
Überzeugungen
zu stehen.



Es erfordert Mut,
zu den eigenen
Überzeugungen
zu stehen.



Es erfordert Mut,
zu den eigenen
Überzeugungen
zu stehen.



Es erfordert Mut,
zu den eigenen
Überzeugungen
zu stehen.